

Presseinformation

Ein »Flash« in Harlaching

Klinikum Harlaching nimmt hochmodernen Computertomographen in Betrieb

(München, 23. Januar 2012) Den Patienten am Klinikum Harlaching steht seit Kurzem ein Computertomograph (CT) zur Verfügung, der selbst kleinste anatomische Details in Sekundenschnelle aufnimmt und dabei nur einen Bruchteil der Strahlendosis bisheriger Systeme benötigt. Die diagnostischen Möglichkeiten für die Patienten werden dadurch deutlich verbessert und erweitert.

»Ein Herz beispielsweise kann mit dem neuen CT in weniger als einer Sekunde gescannt werden. Gleichzeitig ist die Strahlenbelastung geringer als etwa bei zwei Langstreckenflügen zwischen München und Los Angeles«, erklärt Privatdozent Dr. Gernot Schulte-Altdorneburg, Chefarzt des Radiologischen Instituts. Möglich macht das die sogenannte Dual-Source-Technik, bei der während der Untersuchung nicht nur eine, sondern zwei Röntgenröhren um den Körper rotieren. Damit erreicht das Gerät die bislang höchste Scan-Geschwindigkeit in der Computertomographie: Bis zu 43 Zentimeter pro Sekunde nimmt der CT auf, der deshalb auch den Beinamen »Flash« trägt. Ganzkörper-Aufnahmen, wie sie in der Krebsdiagnostik häufig benötigt werden, lassen sich so in weniger als fünf Sekunden durchführen. »Diese Schnelligkeit ist ein wesentlicher Zugewinn bei der Untersuchung von intensivmedizinischen oder Notfall-Patienten, wie etwa nach einem schweren Unfall mit Knochenbrüchen und inneren Verletzungen oder vor der Katheterbehandlung eines akuten Schlaganfalls aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung. Aber auch für ältere Menschen und Kinder bringt sie erhebliche Vorteile, da während der Aufnahme nicht mehr der Atem angehalten werden muss«, so Schulte-Altdorneburg.

Einen weiteren Vorteil, den die neue Technik bietet, ist die Steigerung von Kontrast und Bildschärfe der CT-Aufnahmen, ohne dass dafür eine höhere Strahlendosis notwendig ist. Bei einzelnen Untersuchungen kann die Strahlenbelastung – im Vergleich zu herkömmlichen Computertomographen – um bis zu 90 Prozent gesenkt werden. Für diese geringere Strahlung ist ein spezieller Dosisschutz verantwortlich, der bei der Aufnahme strahlenempfindlicher Körperregionen, wie zum Beispiel der weiblichen Brust, die Strahlung gezielt verringert.

Mit Blick auf die zukünftige Untersuchung von Herzpatienten sieht Schulte-Altdorneburg einen großen Fortschritt: »Ein Teil der diagnostischen Herzkatheteruntersuchungen kann künftig zeit- und strahlendosis-sparend durch die nicht-invasive CT-Angiographie der Herzkranzarterien ersetzt werden.« Aber auch andere Körperarterien, die häufig von der Arteriosklerose betroffen seien, wie beispielsweise die Hals- und Beinarterien, können vor einer Operation oder gefäßerweiternden Katheterbehandlung schonend und patientenfreundlich untersucht werden, ergänzt der Chefarzt.

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**

Pressestelle

Ansprechpartner:
Marten Scheibel

Tel. (089) 5147-6812
Fax (089) 5147-6813

Marten.Scheibel
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de

Und auch hinsichtlich des Patientenkomforts bietet das neue CT einen besonderen Effekt: Das sogenannte »Mood-Light« ermöglicht die Illumination des Behandlungsraumes in einer vom Patienten gewünschten Farbe. Durch die angenehme Atmosphäre kann die Angst vor der Untersuchung genommen werden.

Nähere Auskünfte über Privatdozent Dr. Gernot Schulte-Altendorneburg, Chefarzt des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin,
Telefon: (089) 6210-2600, E-Mail: radiologie.kh@klinikum-muenchen.de
und im Internet unter www.klinikum-muenchen.de.

Terminhinweis für Redaktionen:

Am Mittwoch, 25. Januar, findet von 17.00 bis 18.30 Uhr eine Eröffnungsveranstaltung zur Inbetriebnahme des neuen CT im Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilverfahren statt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Besichtigung.

Der Termin ist auch für Medienvertreterinnen und -vertreter geeignet. Um eine kurze Anmeldung wird gebeten.

Das Klinikum Harlaching ist – neben den Kliniken Bogenhausen, Neuperlach, Schwabing und der dermatologischen Fachklinik in der Thalkirchner Straße – einer von fünf Standorten der Städtisches Klinikum München GmbH. Jährlich werden insgesamt rund 160 000 Menschen versorgt, davon etwa 90 Prozent als vollstationäre Patientinnen und Patienten. Die Bettenkapazität liegt bei 3 400; gut 80 Prozent der circa 8 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus über 70 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich beschäftigt.

Bildmaterial:



Durch die neue CT-Technologie des Radiologischen Instituts am Klinikum Harlaching können Aufnahmen in Sekundenschnelle und mit kleiner Strahlendosis gemacht werden.

Das Bildmaterial zu dieser Presseinformation kann unter <http://presse.klinikum-muenchen.de> heruntergeladen werden.

Quelle: Städtisches Klinikum München GmbH